

# Betrachtung zum Ostersonntag

Der Alltag fordert oft sehr viel von uns Menschen: Pflichten und Aufgaben, Nöte und Notwendigkeiten, Freuden und Leiden. All das braucht unsere volle Aufmerksamkeit, alles müssen wir im Blick behalten.

Es gibt aber Stunden und Tage, in denen es uns gelingt, aufzublicken und über das Alltägliche hinauszuschauen. So hoch und weit, dass wir den Alltag vergessen. Das mag nach Urlaub klingen.

Und wenn wir beim Aufblicken das Alltägliche doch im Auge behalten?

Dabei kann sich Ungeahntes zeigen – Sachen, die unseren Alltag verändern. Und nicht Sachen allein; wir lernen womöglich auch Menschen kennen, die Teil unseres Lebens, sogar unseres Alltags werden.

Denn das Aufblicken ist eine Ostergebärde.

Diese lässt unsere Verbindung mit der Umgebung bestehen, erschließt uns aber dabei eine andere, neue Schicht. Immer mehr bemerken wir die allbelebende Kraft, die in allem ist, was den Menschen umgibt, die wir aber so oft übersehen.

Am Ostermorgen verändert sich die Welt, jedes Jahr aufs Neue! Ganz unsichtbar sichtbar.

Und wie die Kinder im Garten nach Ostereiern suchen, können wir im Gewöhnlichen nach dem Ungewöhnlichen suchen.

Mögen wir bei dieser Suche DEN finden, der die Welt und die Menschen an diesem Ostermorgen neu belebt und neu beleben wird. Und aus der Osterbegegnung Seine wiederbelebende Kraft immer wieder in unserem Alltag erkennen!